

Themenfeld Flüchtlinge

Hinweise auf Materialien und Medien

von den Organisationen des Pädagogischen Werkstattgesprächs

30.11. 2015

MISEREOR

Materialien für die Schule zum Thema „Flucht/Flüchtlinge“

Für die Grundschule

Musterstunde „Kinder auf der Flucht“ für Religions- und Sachunterricht, zum kostenlosen Download

www.misereor.de/unterrichtsbausteine

Für Sekundarstufe I

Musterstunde „Flüchtlinge brauchen unsere Solidarität“ für Religionsunterricht, zum kostenlosen Download

www.misereor.de/unterrichtsbausteine

Online-Materialien „Menschen auf der Flucht“ (anknüpfend an drei MISEREOR-Hungertücher) für Religionsunterricht, zum kostenlosen Download (wählbar: Farb- und Graustufen-Version)

www.misereor.de/unterrichtsbausteine

Lehrerforum Nr. 97 (2. Quartal 2015) „Flucht – Warum? Wie? Wohin?“ für Religionsunterricht und die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, zum kostenlosen Download

www.misereor.de/lehrerforum

Für Sekundarstufe II

Musterstunde (Doppelstunde) „Fluchtursachen und -wege“ für die Fächer Politik, Sozialwissenschaft, Ethik, Religion, zum kostenlosen Download

www.misereor.de/unterrichtsbausteine

In Vorbereitung: Musterstunde (Doppelstunde) für den Religionsunterricht

Hinweise auf Medien und weitere Materialien verschiedener Herausgeber

Video (8 Min.): „Flüchtlingsdrama im Mittelmeer – Wie die EU Fluchtursachen schafft, statt sie zu bekämpfen“ (**Sek. II**)

<http://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/monitor/videosextern/fluechtlingsdrama-im-mittelmeer-wie-die-eu-fluchtursachen-schafft-statt-sie-zu-bekaempfen-100.html>

Zeichentrickfilm (6 Min.): „Bon Voyage – Reise in die Demütigung“ (**Sek. I**)

http://www.bernerzeitung.newsnetz.ch/kultur/kino/Reise-in-die-Demuetigung/story/17429993?dossier_id=1400

17429993?dossier_id=1400

Rollenspiel „Flüchtlingsunterkunft“ (Auseinandersetzung mit rechtsextremistischen und rassistischen Einstellungen gegenüber Flüchtlingen, für **Sek. I**)

<http://www.bpb.de/lernen/grafstat/rechtsextremismus/172899/m-03-12-rollenspiel-fluechtlingsunterkunft>

Bücher für den Einsatz im Deutschunterricht
oder fächerübergreifend in Grundschule und Erprobungsstufe:
Chris Raschke, „Hey!Ja?“, Hansa Verlag, **Kl. 1, 2**
Claude K. Dubois, „Akim rennt“, Moritz Verlag, **Kl. 2-4**
Tahar Ben Jelloun, „Papa, was ist ein Fremder?“, rororo, **Kl. 3-5**

Materialien für Sek. I/II

Dossier: „Auf der Flucht – Flüchtlingskinder weltweit“ zu Fluchtgründen, Erfahrungen auf dem Fluchtweg und Perspektiven im Aufnahmeland (bestellbar auf www.sternsinger.de)

Online-Reportage „Ankommen in Deutschland“ auf www.sternsinger.de/kinder (für **Kl. 3-6**)

Missio-„Flucht“-Truck, Missio-Materialien: www.missio.de

Unterrichtsthema „Flucht und Asyl“ auf www.bpb.de:

- Zahlen und Fakten:
Infografiken zu Migration
- Themenseiten
- Dokumentarfilme
- Wo steht Deutschland? Flucht und Asyl im Ländervergleich
- Hinweis auf Bestellmaterialien verschiedener Herausgeber

BOABAB – WIEN

Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift **Globales Lernen im Unterricht** von BOABAB – Globales Lernen ist zum Thema Flucht, Diversität und Sprachförderung. Neben zahlreichen didaktischen Materialien finden Sie in der Zeitschrift auch didaktische Links zu Flucht und Diversität sowie zu kostenloser Sprach- und Lernunterstützung. <http://www.baobab.at/zeitschrift>

Vom Kommen und Gehen. Migration von und nach Österreich

„Vom Kommen und Gehen“ erzählt vom Reisen, vom Aus- und Einwandern, von Flucht, vom Fortgehen und Ankommen. Anknüpfend an Kurzfilmporträts von ImmigrantInnen aus verschiedenen Kontinenten bietet das Bildungsmaterial zahlreiche didaktische Impulse rund um das Thema Migration, die vor allem ein dialogisch-kooperatives Arbeiten in den Mittelpunkt stellen. <http://www.baobab.at/vom-kommen-und-gehen>

Aufbrechen – Ankommen – Bleiben

BAOBAB hat gemeinsam mit dem UNHCR und dem ÖIF ein Unterrichtsmaterial zum Thema Flucht und Asyl erstellt. Anhand der Lebensgeschichten von sieben jungen Flüchtlingen und Asylsuchenden kann mit den SchülerInnen Wissen zum Thema Flucht und zum Leben in einer vielfältigen Gesellschaft erarbeitet werden. Im ersten Kapitel „Aufbrechen“ erarbeiten die SchülerInnen anknüpfend an die eigene Biographie unterschiedliche Ursachen für Migration. Im zweiten Kapitel „Ankommen“ beschäftigen sie sich mit den weltweiten Fluchtbewegungen und

aktuelle Krisenherden. Das dritte Kapitel „Bleiben“ greift verschiedene Themen in Bezug auf das Leben von Flüchtlingen und subsidiär Schutzberechtigten in Österreich (Grundbedürfnisse, Vorurteile, Diskriminierung und Zivilcourage sowie Sprache) auf.

Download unter:

<http://www.baobab.at/unterrichtsvorschlaege-zum-thema-flucht-und-asyl>

Portal Globales Lernen

(www.globaleslernen.de)

Überblick

über U-Materialien zum Thema „Flucht“, z. T. zum Download, z. T. mit Bestellhinweisen.

Im Fokus „Flucht und Asyl“

Zum Thema "Flucht und Asyl" wurde auf dem Portal Globales Lernen ein neuer Schwerpunkt eingerichtet. Dort zu finden sind Unterrichtsmaterialien und Bildungsangebote, Hinweise auf Aktionen, Kampagnen und Veranstaltungen für Schulen, Filme und Dokus sowie eine Vielzahl von Hintergrundinformationen. Ein Fokus, der dazu inspirieren will, sich mit den vielfältigen Aspekten der komplexen Thematik, aber auch mit Einzelschicksalen von Flüchtlingen in der Bildungsarbeit wie auch privat auseinander zu setzen.

Link zum Fokus: www.globaleslernen.de/de/aktuelles/fokus-flucht-und-asyl

Unicef

Zum Thema „**Flüchtlingskinder**“ für den **Englischunterricht** kann ich auf die gute Webseite von UNICEF in Irland <https://www.unicef.ie/itsaboutus/> verweisen. Das Material heißt „Children on the Move“ , geeignet für Sek I/Sek II <https://www.unicef.ie/wp-content/themes/iboot-child/micro-sites/itsaboutus/workshops/Children-on-the-move.pdf>

Ansonsten habe ich nur eine Studie anzubieten (ist aber kein Unterrichtsmaterial) <https://www.unicef.de/informieren/infothek/-/in-erster-linie-kinder---fluechtlingskinder-in-deutschland/56514>, aber die Lehrer verweisen oft darauf.

Aus der Studie wurden Fallgeschichten für dieses UM Material verwendet: Verena Brenner: Krieg und Flucht im Unterricht, Biographische Zugänge und didaktische Materialien, Berghof Foundation, Tübingen 2014.

Don Bosco Mission

Flucht und Migration – Wenn der Weg mal nicht das Ziel ist – Handreichung für Lehrer.

https://www.donboscomission.de/fileadmin/Kundendaten_macht_Schule/bilder/Unterrichtsmaterialien/Flucht_und_Migration/Flucht_und_Migration_Unterrichtsmaterial_2012.pdf



Einige Fakten zum Thema „Weltweite Flucht“

Weltweit

Auch das 21. Jahrhundert scheint „ein Jahrhundert der Flüchtlinge“ zu werden. Der Hohe Kommissar für Flüchtlinge (UNHCR) der VN gab für Ende 2014 bekannt, dass knapp 60 Millionen Menschen auf der Flucht seien. Der weitaus größte Teil von ihnen (60%) sind „interne Flüchtlinge“. Sie verbleiben im jeweiligen Land, mussten aber ihre Heimatorte verlassen und hoffen auf baldige Rückkehr. Ein weiterer großer Teil verbleibt in den unmittelbaren Nachbarländern, ebenfalls in der Erwartung, bald zurückkehren zu können. So leben von den 4 Mio. syrischen Flüchtlingen allein ca. 1,9 Mio. in der Türkei, weitere 1,2 Mio. im Libanon, in Jordanien (600.000) oder im Irak (250.000). Nur ein kleinerer Teil gelangt nach Europa. Bemisst man die Zahl der aufgenommenen Flüchtlinge anhand der Einwohnerzahl der Aufnahmeländer, so ist festzustellen, dass am Ende 2015 mit ca. 13 Flüchtlinge pro 1000 Einwohner Deutschland ungefähr auf Rang 13 der weltweiten Liste der Aufnahmeländer stehen wird. Länder wie der Libanon (257 Flüchtlinge pro 1.000 Einwohner), Jordanien (114) oder auch der Tschad (39) nehmen deutlich mehr Asylsuchende auf. Ähnliche Feststellungen wären zu treffen, wenn die Wirtschaftskraft der Aufnahmeländer verglichen würde.

Quellen: www.unhcr.org bzw. [unhcr.de](http://unhcr.org/54aa91d89.html)
<http://unhcr.org/54aa91d89.html>

Deutschland

800.000 Asylsuchende erwartet die Bundesregierung in 2015 (2014 waren es 170.000). Die wesentlichen Herkunftsländer waren im ersten Halbjahr 2015 das Kriegsland Syrien (20,3%), Irak (5,2%), Afghanistan (5,0%) und Eritrea (2,2%). 40% der Asylsuchenden kamen vom Westbalkan (Kosovo, Albanien, Serbien, Mazedonien), Länder, die weithin als sichere Herkunftsländer angesehen werden. Die Zahl der Asylsuchenden aus dem Westbalkan ist allerdings im Juli/August 2015 deutlich rückläufig.

Quelle:
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Schlüsselzahlen Asyl 1. Halbjahr 2015.

Wer findet Asyl?

Das Asylrecht ist denjenigen vorbehalten, die gemäß Genfer Flüchtlingskonvention aus berechtigter Furcht vor Verfolgung wegen ihrer politischen Überzeugung, wegen „Rasse“, Religion oder Nationalität verfolgt werden. Diese Menschen sollen nach Prüfung ihres Antrags Asyl erhalten, das heißt eine dauerhafte Aufenthaltserlaubnis. Kriegsflüchtlinge und solche Personen, die aus humanitären Gründen nicht abgeschoben werden können, erhalten das „kleine Asyl“, eine befristete Aufenthaltserlaubnis.

Armutsflüchtlinge

Wer zum Beispiel in Albanien von 150 Euro im Monat leben muss, wer z.B. in Nigeria ohne Aussicht auf einen Job in bitterer Armut mit 50 Dollar im Monat seine Familie durchbringen muss, hat jeden berechtigten Grund, nach Alternativen zu suchen. Eine dieser Alternativen scheint die Flucht nach Deutschland zu sein, was legal den meisten nur über einen Asylantrag möglich ist. Wie mit diesen „Armutsflüchtlern“ umzugehen ist, bestimmt die kontrovers geführte Asyldebatte in D. Haben auch diese Menschen ein Recht, hier in D. „Asyl“ zu finden? Sind die (gesellschaftlich akzeptierten?) Aufnahmekapazitäten überfordert, wenn dieses Recht allen Armutsfüchtlern zugestanden wird? Welche Folgen hätte dies für die politisch Verfolgten und für die Kriegsflüchtlinge, die zu uns kommen?

Entwicklungspolitische Implikationen

Die massenhafte Flucht so vieler Menschen bedeutet eine Katastrophe nicht nur für die betroffenen Menschen, für Kinder, Frauen und Männer, die sich der Lebensgefahr ihrer Flucht aussetzen, deren bisherige beruflichen Möglichkeiten weithin entfallen, deren Kinder jahrelang ohne Schulausbildung bleiben. Auch für die Herkunftsländer bedeuten diese Fluchtbewegungen eine Katastrophe, eine drastische Verschlechterung ihrer Zukunftsaussichten. Denn in der Mehrzahl der Fälle sind es die jungen, dynamischen, besser ausgebildeten Menschen, die ihr Land verlassen. Ihre Kenntnisse, ihr Know How, ihre Leitungsfunktionen in Familien, Betrieben und Gesellschaft fehlen im Land. Der „brain rain“ ist gewaltig und verschlechtert drastisch die Zukunftsperspektiven der betroffenen Länder. In den meisten Fällen sind es aber die Regierungen, welche die Menschen zur Flucht veranlassen, sei es, weil sie mit brutaler Gewalt Demokratie und Selbstbestimmung unterdrücken (Syrien), sei es, weil sie mit ihrer Politik den jungen Leuten keine ökonomisch akzeptable Zukunftsperspektive bieten.

Wichtige bundesweite Quellen für weitere Informationen:

- Pro Asyl  www.pro-asyl.de
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  <http://www.bamf.de/DE>
- UNHCR (Hoher Kommissar für Flüchtlingsfragen)  www.unhcr.org
- UNO-Flüchtlingshilfe  <https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/>

